

Pressemitteilung

Nr.: 04/2021

Berching, den 02.02.2021

Auskunft erteilt: Veronica Platzek
Telefon: 08462/205-51
E-Mail: platzek.veronica@berching.de
Presseverteiler: regional

Stadtentwicklung – Berching als Beispielstadt

Stadtentwicklung ist ein vielschichtiges Thema. Unterschiedliche Interessensgruppen müssen unter einen Hut gebracht werden, die Grunddaseinsversorgung mit infrastrukturellen Basiseinrichtungen darf nicht vergessen werden.

Was passiert in Berching? Stellt sich Berching zukunftsfähig auf? Das sind nur zwei beispielhafte Fragen, die sich Bürgerinnen und Bürger stellen und Fragen, die den Bürgermeister, die Mitglieder des Berchinger Stadtrates und die Stadtverwaltung beschäftigen. Ganz nüchtern betrachtet zeigen die Zahlen zum Bevölkerungswachstum in der Großgemeinde seit Jahren Zuwachs, sodass auf den ersten Blick die Großgemeinde Berching als Wohn- und Arbeitsort attraktiv ist. In Zahlen bedeutet das: 2012 hatten 8.485 Personen (Stand 31.12.2012) einen Hauptwohnsitz in der Großgemeinde, 2020 sind es schon 8.878 Personen (Stand 31.12.2020). Mit dieser Entwicklung geht die gestiegene Geburtenzahl von 70-75 pro Jahr auf 107 im Jahr 2020, aber auch ein deutlicher Zuzug ist für diese Zahlen verantwortlich. Ein kräftiger Zuwachs bei den Arbeitsplätzen ist ebenfalls zu verzeichnen. So ist die Zahl der Sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze im Gemeindegebiet zwischen 2010 und 2019 von 2.547 auf 3.481 gestiegen (für 2020 liegen noch keine Zahlen vor). „Herzlichen Dank an die Unternehmerinnen und Unternehmer für die Standorttreue in der Großgemeinde“, ergänzt Eisenreich.

Als Ergebnis für eine zukunftsorientierte Stadtentwicklung sieht man die Zahlen der Bevölkerungsentwicklung, jedoch was macht Berching attraktiv? Seit nun ca. 50 Jahren macht sich die Stadt Berching im Rahmen der Städtebauförderung Gedanken, welche Schwerpunkte bei Baumaßnahmen gesetzt und welchen Bereichen besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden soll. „Berching wird von der Regierung Oberpfalz immer wieder als herausragendes Beispiel für die Entwicklung genannt. Das zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind“, freut sich Bürgermeister Ludwig Eisenreich, der vereinzelt mit der Kritik konfrontiert wird, er treibe zu wenige oder ziellose Maßnahmen voran. Man müsse es vielleicht noch in der Kommunikation nach außen besser darstellen, um die Bürgerinnen und Bürger auf der Reise mitzunehmen. Eines der zuletzt beschlossenen Maßnahmenpapiere ist das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK), welches seit 2012 Leitbild und Arbeitskonzept für die Entwicklung der Stadt dient. In fünf



Handlungsfelder aufgeteilt sind seinerzeit mit großer Bürgerbeteiligung Projekte festgehalten worden, die seither zur Umsetzung geprüft und beschlossen werden. Jeweils an die aktuelle Situation angepasst, werden Planungen vorbereitet und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt. Hinzukommen umfangreiche Investitionen in Aus- und Neubau neuer Kindergärten und Kindertagesstätten sowie die Planung einer neuen Grund- und Mittelschule. Weiter sind die Ortsteile mit weiteren Entwicklungsschritten wichtige Grundpfeiler der Großgemeinde. So werden Jahr für Jahr Straßen und Radwege gebaut. „Straßen sind unsere Lebensadern im ländlichen Raum“, weiß Eisenreich. Auch Dorfgemeinschaftshäuser als Zentren zur Begegnung werden in Angriff genommen. Unterstützt durch die Ortssprecher und örtlichen Vereine kann hier die Stadtverwaltung zielgerichtet arbeiten, derzeit in Rappersdorf und Wallnsdorf. Die Forderungen nach neuen Baugebieten im Kernort ist mit knappen Flächenressourcen eine besondere Herausforderung und wird voraussichtlich nur mit angepasster, flächensparender Bebauung zur Bedarfserfüllung umsetzbar sein. „Auch wenn mit vielen Geburten und Zuzug große Herausforderungen verbunden sind: Wir freuen uns über das stetige und verträgliche Wachstum unserer Gemeinde. Zeigt es doch, dass die Lebensqualität in Berching hoch ist und die Menschen hier gerne arbeiten, leben und eine Familie gründen“, so Eisenreich.

